

Heimat in Bewegung: Wohin steuert unsere Region?

Unsere Erfahrung – sie stärkt den Blick

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Niederrhein¹⁾ und das Rheinische Revier stehen vor Herausforderungen, die keine Nachlässigkeit mehr zulassen. Jahrzehntelange Eingriffe in die Landschaft haben Spuren hinterlassen, die in Verbindung mit den Folgen des Klimawandels – steigende Hochwassergefahren, veränderte Grund- und Meerwasserspiegel – die Sicherheit der Infrastruktur und Bevölkerung unmittelbar betreffen.

Besonders kritisch sind Senkungsmulden, in denen sich Stauwasser bildet, sowie Deichabschnitte, die nicht dem Stand der Technik entsprechen. In einer Region, in der **fünf Millionen Menschen** leben und wirtschaften, stellen diese Entwicklungen eine erhebliche Belastung dar, die klare Entscheidungen und Tatkraft erfordert.

Das Buch *Rheinische Reflexionen* untersucht bestehende Gefährdungen, benennt strukturelle Defizite und zeigt Handlungsoptionen auf. Es verdeutlicht, dass Hochwasserschutz, Senkungsfolgen, Renaturierung und Wiedervernässung nicht aufgeschoben werden dürfen, sondern zentrale Aufgaben für Politik, Verwaltung und Gesellschaft darstellen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Risikogebiete:** Unter-Tage-Bergbau am Niederrhein; Braunkohletagebau Rheinisches Revier.
- **Regionale Belastungen:** Bodensenkungen, Entwässerungsprobleme und die andauernde Beeinträchtigung von Landschaft und Infrastruktur.
- **Hochwasserschutz:** Risiken durch Stauwasser, Grundwassereintritt, Deichhinterströmung und Meeresspiegelanstieg.
- **Nachhaltigkeit:** Anforderungen an die langfristige Sicherung von Lebensqualität und Wirtschaftskraft.
- **Politische Verantwortung:** Abwehr schädlicher Einwirkungen, Pflicht zu Vorsorge, Transparenz und wirksamer Gefahrenabwehr.
- **Gesetzgebung und Interessenlagen:** Einfluss von Rahmenbedingungen auf die Umsetzung von Schutzmaßnahmen.

Die Autoren machen deutlich: Die Risiken sind bekannt, die wissenschaftlichen Grundlagen liegen vor, und die Verantwortung für die Umsetzung ist klar zugewiesen. Versäumnisse würden nicht nur ökologische Schäden, sondern auch konkrete Gefährdungen für Bevölkerung und Infrastruktur nach sich ziehen.

¹⁾ Vgl. NRW/RWTH-Aachen-Studie (2004): „Grenzüberschreitende Auswirkungen von extremem Hochwasser am Niederrhein“. NHWSP-2014: Blick auf den NRW-Niederrhein

Bibliografische Angabe:

Feldmann, Hans-Peter; Schultes, Hans-Henning: *Rheinische Reflexionen: Bergbau, Klimawandel und Zukunft am Niederrhein*. Verlag tredition, 2024. 152 Seiten. ISBN 978-3-384-06376-2.